



Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Peru.

2. Zwischenbericht

SICHERE UND FAIRE ARBEIT FÜR ALLE

Stärkung der Region durch Jugendbeschäftigung

durch:

- Berufliche Ausbildungen für junge Frauen und Männer
- Unterstützung bei der Gründung von Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Ministerien, Unternehmen und Handelskammern
- Jobbörsen und Jugendnetzwerke

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: JULI – DEZEMBER 2020

- 249 junge Menschen schulten wir zu Unternehmertum
- 274 Jugendliche verbesserten ihre sozialen Kompetenzen
- In El Salvador nahmen 128 Jugendliche an beruflichen Ausbildungen teil
- 14 Jugendliche in Peru erhielten ein Startkapital zur Umsetzung ihrer Geschäftsideen
- In Guatemala, El Salvador und Peru fördern wir die Gründung von Jugendnetzwerken
- In allen drei Projektländern arbeiten wir mit öffentlichen Institutionen und Unternehmen zusammen, um Jugendbeschäftigung zu fördern

Projektregionen: El Salvador, Guatemala, Peru

Projektlaufzeit: November 2019 – Januar 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

In El Salvador, Guatemala und Peru haben junge Menschen bei ihrem Einstieg in den Arbeitsmarkt mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Bildungssysteme in der Region weisen erhebliche Defizite auf und so fehlt es an privaten und öffentlichen Ausbildungsprogrammen. In allen drei Ländern gibt es eine hohe Anzahl von Jugendlichen, die weder arbeiten noch studieren oder eine Ausbildung machen. Mädchen und Frauen sind bei der Arbeitssuche besonders benachteiligt. Denn in den patriarchalisch geprägten Gesellschaften herrschen stereotype Rollenvorstellungen vor, welche die Beteiligung von Frauen am Berufs- und Wirtschaftsleben einschränken. Darüber hinaus fehlt es vielerorts an Kenntnissen über die Rechte von Arbeitnehmer:innen sowie entsprechenden Rahmenbedingungen und Richtlinien.

Deshalb wollen wir mit diesem Projekt 2.440 Jugendlichen und jungen Erwachsene im Alter von 16 bis 29 Jahren Zugang zu Ausbildung und fairer Arbeit ermöglichen, damit sie ein regelmäßiges Einkommen erwirtschaften und ihre Lebensbedingungen verbessern können. Für den Projekterfolg arbeiten wir intensiv mit Ministerien und ihren lokalen Vertretungen zusammen, darunter vor allem mit den Behörden für Arbeit, Bildung und Wirtschaft. Sie unterstützen die Projektmaßnahmen, um Ausbildungsangebote zu schaffen sowie Jugendbeschäftigung und Unternehmertum nachhaltig zu fördern. Lehrpläne in den Ausbildungszentren sollen so verbessert werden, dass junge Menschen dort die technischen Fähigkeiten erwerben, die der Nachfrage des Arbeitsmarktes entsprechen. Auch Unternehmen und Handelskammern spielen eine bedeutende Rolle bei der Ausbildung und Arbeitsvermittlung.

Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2020

Soziale und berufliche Fähigkeiten vermitteln

In Guatemala starteten 100 Jugendliche, davon 80 junge Frauen, mit der Ausbildung zur Unternehmensgründung. In diesem Zusammenhang fanden 16 virtuelle Workshops statt, in denen die Jugendlichen mit großem Enthusiasmus Geschäftspläne für ihre zukünftigen Unternehmen entwickelten. 142 Jugendliche nahmen an Schulungen zur Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen teil. In drei virtuellen Sitzungen verbesserten sie ihre Kommunikationsfähigkeiten, ihr Teamwork und gewannen Selbstvertrauen im Umgang mit neuen Lernmethoden. Zudem wurden sie für Themen



Gemeinsam mit bestehenden Jugendorganisationen planen wir die Gründung eines nationalen Jugendnetzwerkes.



In Schulungen zu Unternehmertum entwickeln die Jugendlichen eigene Geschäftsmodell.

wie Selbstwertgefühl, Geschlechtergleichheit und Inklusion sensibilisiert. In einer weiteren Schulung zu Beschäftigungsfähigkeit bereiteten wir 42 junge Frauen und Männer auf den Berufseinstieg vor. Dort lernten sie beispielsweise, wie man Lebensläufe erstellt und Bewerbungsgespräche führt. 36 dieser Jugendlichen fanden im Anschluss einen Praktikumsplatz und zwei weitere befinden sich im Auswahlverfahren für Anstellungen in Unternehmen. Eine junge Frau, die während der Schulung besondere Initiative und Führungsqualitäten zeigte, wurde von unserer Partnerorganisation FUNSEPA in Vollzeit angestellt.

Damit die geplanten Aktivitäten trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auch in El Salvador stattfinden konnten, schulten wir zunächst das Projektteam vor Ort, sodass ein Großteil der Trainings virtuell abgehalten werden konnte. Anschließend nahmen 134 junge Frauen und Männer an Berufsberatungen teil. Dort lernten sie etwa, ihre Stärken zu identifizieren und erhielten Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten. Zudem schlossen 132 Jugendliche erfolgreich ein Life-Skills-Training ab. Dort befassten sie sich mit Teamwork, Konfliktmanagement und unterschiedlichen Kommunikationstechniken, die ihnen im späteren Berufsleben helfen sollen. In den beruflichen Ausbildungen schulten wir 128 Frauen und Männer in den Bereichen Verkauf, Lagerlogistik und Telemarketing und leiteten deren Lebensläufe anschließend an Unternehmen weiter. Trotz der pandemiebedingten schwierigen Lage auf dem Arbeitsmarkt konnte bereits neun Jugendlichen ein Praktikum und fünf ein Arbeitsplatz vermittelt werden. Um die Jugendlichen dabei zu unterstützen, eigene Geschäftsmodelle zu entwickeln, organisierten wir sechs Schulungen zu Jungunternehmertum mit 97 Teilnehmer:innen, die größtenteils virtuell stattfanden. Die Geschäftsideen der Jugendlichen waren vielfältig und umfassten unter anderem Tierzucht, Landwirtschaft und Honigproduktion.

Auch in Peru haben die Ausbildungsangebote für Jugendliche begonnen. 20 Frauen und Männer besuchten eine Schulung zu Beschäftigungsfähigkeit. Neben wichtigen Sozialkompetenzen lernten die Teilnehmer:innen dort auch, wie sie sich auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereiten können. Das virtuelle Training zu Unternehmertum schlossen 52 Jugendliche erfolgreich ab. Im Rahmen eines Wettbewerbs präsentierten 36 von ihnen ihre Geschäftspläne anschließend einer Kommission aus Vertreter:innen verschiedener Stiftungen und Ministerien. Davon gewannen 14 Jungunternehmer:innen ein Startkapital in Höhe von 4.100 € für die Gründung ihrer Unternehmen.

Netzwerke schaffen

Damit die Jugendlichen sich gegenseitig unterstützen und sich gemeinsam für Gesetze und Maßnahmen einsetzen können, die ihren Zugang zu menschenwürdiger Arbeit verbessern, fördern wir die Gründung von Jugendnetzwerken. In Guatemala kontaktierten wir in diesem Zusammenhang vier kommunale Jugendverbände mit dem Ziel, ein gemeinschaftliches Jugendnetzwerk auf Departmentebene aufzubauen, dem Jugendliche aus dem Projekt beitreten können. Dieses soll verschiedene Workshops anbieten, in denen die Jugendlichen zu Themen wie Selbstwertgefühl, bürgerliches und politisches Engagement sowie Arbeitsrechten geschult werden.

In El Salvador tauschten wir uns im Rahmen von drei virtuellen Treffen mit vier bereits bestehenden Jugendorganisationen zu den Erwartungen an das geplante nationale Jugendnetzwerk aus. Zudem wählten wir während der Treffen 14 Jugendliche aus, die an einer regionalen und weitere 30 Jugendliche, die an einer nationalen Ausbildung zu politischer Einflussnahme, Integration und menschenwürdiger Arbeit teilnehmen.

Auch in Peru zeigten drei Jugendorganisationen Interesse am Aufbau eines nationalen Jugendnetzwerkes. Gemeinsam planen wir momentan 16 Workshops, die ab Februar 2021 stattfinden sollen und die Teilnehmer:innen über projektrelevante Themen wie beispielsweise faire Arbeitsbedingungen für Jugendliche aufklären sollen. Außerdem wählten wir 13 Jugendliche aus den Organisationen aus, die genau wie in El Salvador an einer regionalen Ausbildung zu politischer Einflussnahme und menschenwürdiger Arbeit teilnehmen.

Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen und Unternehmen

In Guatemala haben wir 60 regionalen Unternehmen das Projekt und unsere Aktivitäten vorgestellt. Ziel ist es, sie für eine Zusammenarbeit zu gewinnen, sodass sie Jugendlichen



In einem Video klärten wir über die Bedeutung der Geschlechtergleichstellung am Arbeitsplatz auf.

aus dem Projekt Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten. Zwei Unternehmen haben bereits erfolgreich mit der Rekrutierung begonnen.

In El Salvador gründeten wir eine nationale Arbeitsgruppe mit Vertreter:innen aus 14 öffentlichen und privaten Institutionen wie Universitäten oder einem Institut für berufliche Bildung. In dieser werden Erfahrungen ausgetauscht und Konzepte erarbeitet, um die Jugendbeschäftigung zu fördern.

Auch in Peru bildeten wir eine Arbeitsgruppe, der sich bereits neun Institutionen angeschlossen haben. Die Mitglieder entwickeln Strategien zur Förderung von inklusiver und geschlechtersensibler Arbeit und befassen sich mit der Rolle, die sie selbst dabei spielen. Auch produzierten wir ein Video mit Schlüsselbotschaften, um über die Bedeutung von Geschlechtergleichstellung am Arbeitsplatz aufzuklären. Mit 18 weiteren lokalen Akteur:innen sind wir im Austausch, um diese ebenfalls für das Projekt zu gewinnen. Darunter sind Jugendorganisationen und die Stadtverwaltung von Lima.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

5.691 € kosten sechs Arbeitsmessen in Peru, bei denen die Absolventinnen und Absolventen der technischen Ausbildungen Kontakte zu Arbeitgebern knüpfen.

5.747 € brauchen wir für eine Studie über die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt und die Möglichkeiten des Unternehmertums in Guatemala.

9.564 € kosten die Workshops zur technischen Berufsausbildung für 100 junge Frauen und Männer in El Salvador.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0459“.



Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan